



Nachhaltige Entwicklung ist maßgeblich für eine verantwortungsbewusste Gesellschaftsgestaltung in Gegenwart und Zukunft. Die HFBK Hamburg ist (Ver-)Mittlerin zwischen Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft und bietet Studierenden, Künstler*innen und einer breiten Öffentlichkeit Räume für einen kritischen Diskurs und künstlerische Forschung mit **Bezug zu Nachhaltigkeit** ².

Im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Sozialem verhandeln Künstler*innen und Wissenschaftler*innen Nachhaltigkeit und entwerfen, diskutieren und schärfen dabei Ideen, Begriffe und Bilder von Klimagerechtigkeit, Solidarität oder Ressourcenbewusstsein in künstlerischen Auseinandersetzungen.

Nachhaltige Entwicklung arbeitet auf das Erreichen der 2015 von der UNO verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDG) hin. Die HFBK Hamburg orientiert sich dazu am Hamburger Masterplan zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Einblicke in die Umsetzung der vielfältigen strukturellen und konkreten Maßnahmen, Projekte und Experimente zur nachhaltigen Entwicklung an der HFBK Hamburg finden sich über die fünf Handlungsfelder Forschung, Lehre, Transfer, Governance und Betrieb.

Ihre Ansprechpartnerin:
Anna Fahr
Beauftragte für Nachhaltigkeit
Raum:144b Le
Telefon: +49 40 42 89 89-250
E-Mail: anna.fahr@hfbk.hamburg.de

1 Admin_Buero: Wow. schöne Bilder. Echt cool.
Nachhaltigkeit: ja, das können wir. Aber reicht das?
Admin_Buero: Es ist aber schon mal ein Schritt in die richtige Richtung. Und ja auch nicht alles.

2 PoV: Echt jetzt? Müssen wir so was schreiben? Wir sind doch ein Freiraum! Leute, ich kann ja echt verstehen, ist halt so n Bericht, voll Nachhaltigkeit, aber echt jetzt, ich mein: Freiheit der Kunst!
Nachhaltigkeit: Ich bin für einen Imperativ zur Nachhaltigkeit. Mir ist der Bericht da eher viel zu soft. Also: Schönmalerei. Na ja, passt ja auch irgendwie.
PoV: Hey, das ist unfair. Wir versuchen ja, für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Aber du kannst doch nicht in einer Ausstellung immer darauf hinweisen, was dafür an CO₂ verbraucht wurde und wieviel Kilometer da drinstecken uns so
Nachhaltigkeit: warum nicht?
PoV: weil das vielleicht nicht alle wollen. Immer. Wir sind doch keine moralische Anstalt.
Admin_Buero: Es ist schon 9 Uhr und wir müssen den Bericht morgen abgeben, also: Bitte keine grundsätzlichen Debatte, okay?
Nachhaltigkeit: Echt jetzt?

Lehre



Die künstlerische und wissenschaftliche Lehre der HFBK Hamburg orientiert sich **maßgeblich an den Gestaltungskompetenzen**³ der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ist ihren zentralen Prinzipien – Weltoffenheit, Interdisziplinarität, Partizipation, Solidarität und (Selbst)Reflexion – verpflichtet. Künstlerische und wissenschaftliche Sach- und Methodenkompetenzen werden ebenso vermittelt, wie Sozial- und Selbstkompetenzen.

In Gruppen- oder Einzelgesprächen erfolgt die Auseinandersetzung über die künstlerische Arbeit im konstruktiven Austausch. Entscheidend für das gemeinsame Lernen und Forschen sind die Förderung von Diskursfähigkeit und eine Vertiefung und Schärfung der individuellen künstlerischen Sprache. Gemeinsames Ziel ist, in allen künstlerischen Disziplinen neue Fragestellungen aufzuwerfen und innovative Lösungen zu erarbeiten. Selbstbestimmte künstlerische Auseinandersetzungen sowie projektbezogene und experimentelle Arbeitsweisen stehen im Mittelpunkt.

Das Spannungsfeld Nachhaltigkeit wird in allen Studienschwerpunkten thematisiert. Es ist ein Schwerpunkt des Transferprogramms am Institute for Contemporary Art & Transfer (ICAT) der HFBK Hamburg und Gegenstand zahlreicher öffentlicher Veranstaltungen und Ausstellungen an und mit der HFBK.

Das ICAT der HFBK Hamburg bietet, zusätzlich zur regulären Lehre der HFBK Hamburg Qualifizierungsveranstaltungen in den Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Diversität, Internationales und Professionalisierung an. Je nach Verfügbarkeit stehen die Angebote auch Alumni der HFBK und interessierten Personen offen und leisten so einen Beitrag zu lebenslangem und partizipativem Lernen. Das Institut ist auch **Dreh- und Angelpunkt**⁴ für die zahlreichen Kooperationsprojekte mit anderen Institutionen, Unternehmen oder zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, die das forschende Lernen an der HFBK Hamburg ausmachen und bereichern.

Das Qualitätsmanagement der HFBK Hamburg, das eng mit den Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zusammenarbeitet, stellt in Feedbackgesprächen, Evaluationen und gemeinsamen Workshops die Nachhaltigkeit der künstlerischen Lehre und Nachhaltigkeit in der künstlerischen Lehre sicher. In unterschiedlichen Open Education Ressource-Projekten der HFBK Hamburg werden die Lehr- und Forschungsprojekte, aber auch individuelle Erfahrungen und Eindrücke nachhaltig sichtbar gemacht.

LINKS

Lehrveranstaltungen mit Bezug zu Nachhaltigkeit finden Sie auch im Vorlesungsverzeichnis der HFBK.

Valentina Karga: *Ausstellung „Well Beings“ im MKG* <https://hfbk-hamburg.de/de/aktuelles/kalender/well-beings/> *Schule der Folgenlosigkeit* <https://www.hfbk-hamburg.de/de/stories/schule-der-folgenlosigkeit/> | https://www.hfbk-hamburg.de/documents/675/Lerchenfeld_55_web_compressed.pdf

3 PoV: Sorry, aber ich muss jetzt echt nochmal das mit der Freiheit der Kunst anmerken. Wenn das unsere Studis lesen ...

Nachhaltigkeit: Was nützt dir die Freiheit, wenn die Welt den Bach runtergeht?

Admin_Buero: Wir schreiben auf Seite 1, dass es um ein Spannungsfeld geht, okay? Es ist ein SPANNUNGSFELD, weil es halt alles nicht so einfach ist.

ochschule versuchen, in diesem Feld zu navigieren, und zu ERMÖGLICHEN.

4 Nachhaltigkeit: Und genau deshalb sollten wir Vorreiter sein. Wir können uns das, im Gegensatz zu einzelnen Künstler*innen erlauben. Mit gutem Beispiel voran – wer, wenn nicht wir?

PoV: Naja, die Institution vielleicht. Aber die Studis? @Admin_Buero, Du hast doch von Ermöglichen gesprochen! Pauschale Lösungen?

Admin_Buero: Wir nehmen ja überall Klauseln und finanzielle Extrapunkte mit auf ...

Forschung



Nachhaltigkeit ist an der HFBK Hamburg sowohl Inhalt und Gegenstand von künstlerischer Forschung als auch Bestandteil des Forschungsprozesses selbst.⁵ Künstler*innen und Wissenschaftler*innen gestalten innovative und interdisziplinäre Forschungsszenarien und interagieren mit Fachkolleg*innen und der Öffentlichkeit.

Die HFBK Hamburg bietet mit ihrem Forschungsdatenrepositorium (FDR) eine Plattform, um Forschungsdaten, -prozesse und -ergebnisse sichtbar und nachvollziehbar und gleichzeitig wieder zum Ausgangspunkt weiterer Forschung (Open Science) zu machen. Es entsteht eine nachhaltige Forschungsdateninfrastruktur, die sich an den spezifischen Bedarfen der Forschenden, Lehrenden und Studierenden orientiert, sich aber auch an eine interessierte Öffentlichkeit richtet. Das erhöht die Sichtbarkeit der HFBK Hamburg und des Wissenschaftsstandorts Hamburg und ermöglicht gleichzeitig eine internationale Vernetzung im Bereich der künstlerischen Forschung.

Die Hochschule hat darüber hinaus zahlreiche langfristige Forschungskooperationen mit nationalen (z.B. Universität Hamburg, HfMT) und internationalen Hochschulen (Partnerhochschulen des **ASA-Netzwerkes**⁶), die sich in gemeinsamen Ausstellungsprojekten, Publikationen oder Symposien niederschlagen. Außerdem beteiligt sich die HFBK Hamburg am Hamburg Institute for Advanced Study (HIAS) sowie an der Hamburg Research Academy (HRA), und kooperiert mit institutionellen Partnern in der Stadt wie den Deichtorhallen oder dem Kunstverein Hamburg.

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSPROJEKTE ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT
 Forschungsdatenrepositorium der HFBK Hamburg www.projekte.hfbk.net
Nachhaltigkeit als besonderer Fokus des Social und Critical Designs im Schwerpunkt Design an der HFBK <https://www.hfbk-hamburg.de/de/studium/studienschwerpunkte/studienschwerpunkt-design/>
Themenausgabe des HFBK-Magazins Lachenfeld „Nachhaltigkeit und künstlerische Freiheit“ https://www.hfbk-hamburg.de/documents/873/Lf_61_mit_Bildstrecke_.pdf
Forschungskooperation mit der Uni Hamburg zum Thema Gesundheit Imaging Health

5 Nachhaltigkeit: Ist also alles super nachhaltig bei uns, oder was?
Admin_Buero: Ne, wir wollen sagen, dass unsere Profs und die Studis Nachhaltigkeit total auf dem Schirm haben: Sie machen viele, wirklich viele Projekte dazu und achten bei der Umsetzung eines Projektes darauf, dass das auch nachhaltig ist.
Nachhaltigkeit: Da ist aber noch Luft nach oben! Auf der letzten Annual Show, habt ihr das Projekt des Chaos-Kollektivs gesehen oder die Installation von Future4you?
PoV: Die waren klasse – PoV: KUNSTFREIHEIT.

6 Nachhaltigkeit: Hat einer eigentlich mal ausgerechnet, was die CO₂-Bilanz von unserem Austauschprogramm ist? Asien, Südamerika, Afrika, da kommen doch ein paar Tonnen zusammen, oder?
PoV: Vielleicht müssen wir für uns nochmal definieren, was Nachhaltigkeit ist. Weil das mit dem Austausch macht ja schon auch Sinn, trotz CO₂ ... Also: Was ist zum Beispiel kulturelle Nachhaltigkeit, das ist doch auch wichtig.
Admin_Buero: Danke. Hätte von mir kommen können ;-)
 Also, klar, die Austauschprogramme haben eine fetten Footprint. Aber wie haben entschieden, erst mal nur die Institution HFBK zu bilanzieren, um überhaupt einen Status Quo zu bekommen. ASA hätte da einfach den Rahmen gesprengt. Ob wir die Bilanz künftig ausweiten, können wir ja noch diskutieren.
Nachhaltigkeit: Na super.
PoV: Ich finde, das muss noch rein: Verschwendung als positive Kraft. Ausstattung, Materialien und Räume – für die Kunst im Zweifelsfall im Überfluss.
Nachhaltigkeit: OmG
PoV: Hey, wir wollen hier doch den gedanklichen Horizont öffnen – nichts darf am Entstehen gehindert werden.
Admin_Buero: Wollen wir uns das für den nächsten Bericht aufheben? Müssen das jetzt jedes Jahr machen ...

Governance



Hochschuloffene Themensettings, Feedbackprozesse zwischen unterschiedlichen Akteur*innen der Hochschule sowie die dialogbasierte Reflexion und Entscheidungsfindung mit relevanten Gremien⁷ sind grundlegende Strukturelemente für die Governance nachhaltiger Entwicklung an der HFBK Hamburg. Hierbei stehen neben Mitgestaltungsfreiräumen, der gleichberechtigten Partizipation aller Hochschulangehörigen auch die institutionalisierten Organisationseinheiten und Ansprechpartner*innen für nachhaltigkeitsbezogene Themen aus den Bereichen BNE, Diversität und Internationalem im Vordergrund.

Vom Hochschulsenat wurde die Arbeitsgruppe BNE mit Mitgliedern aller Hochschulgruppen eingesetzt als Impulsgeber auf dem Weg zu einem nachhaltigen Entwicklungskonzept für die Hochschule. Sie ist bewusst offen und interdisziplinär angelegt und schafft eine partizipative Arbeitskultur, in der Lehrende, Mitarbeitende und Studierende ihre Vorschläge und Projekte für die HFBK Hamburg einbringen können.

Zur strategischen Implementierung von Themenaspekten zu Nachhaltigkeit an der HFBK Hamburg hat die Arbeitsgruppe BNE mit einem externen Projektpartner zusammengearbeitet. Als Kooperationspartner konnte das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien gewonnen werden, das sich mit betriebsökologischen Strukturen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Kultureinrichtungen deutschlandweit auseinandersetzt. Mit seinem modular aufgebauten Angebot unterstützt das Netzwerk den partizipativen Ansatz der HFBK Hamburg. Ein Workshop, den das Aktionsnetzwerks mit der Arbeitsgruppe im Wintersemester 2021/22 durchgeführt hat, bildete den Auftakt zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie an der HFBK Hamburg.

SPRECHER*INNEN DER ARBEITSGRUPPE BNE DER HFBK HAMBURG 8

Prof. Dr. Friedrich von Borries <https://www.hfbk-hamburg.de/de/namenregister/dr-friedrich-von-borries/> Prof. Valentina Karga <https://www.hfbk-hamburg.de/de/namenregister/valentina-karga> Lutz Jelinski <https://www.hfbk-hamburg.de/de/namenregister/lutz-jelinski/> Vivien Lea Misch

DIVERSITÄTSORIENTIERTE ASPEKTE DES GEMEINSAMEN FORSCHEN UND LERNENS AN DER HFBK

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/hochschule/diversitaet-an-der-hfbk-hamburg/>
FÖRDERUNG VON INTERNATIONALITÄT AN DER HFBK

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/internationales/>

ENGAGEMENT FÜR DIE WAHRUNG VON MENSCHENRECHTEN, INSBESONDERE GEFÄHRDETE KÜNSTLER*INNEN

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/internationales/gefährdete-kunstlerinnen-und-kunstlerisch-forschende-gefährdete-kunststudierende/>

INTERVIEW MIT JACOB SYLVESTER BILABEL UND PROF. DR. FRIEDRICH VON BORRIES

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/aktuelles/keine-hfbk-ist-auch-nicht-nachhaltig>

7 PoV: Davon hab' ich jetzt wirklich noch nie was gehört.

Admin_Buero: Emails lesen? Flights-Tafel angucken? myHFBK-Newsletter?

PoV: Also ich hab' nie eine Einladung erhalten ...

Nachhaltigkeit: Ich find' ehrlich gesagt, dass wir hier viel mehr Dinge vorgeben sollten. Schonmal was von Kippunkten gehört?

PoV: Vorgeben? Ich denke schon, dass wir das alle gemeinsam entscheiden sollten.

Admin_Buero: Ok, wann könnt Ihr denn?

8 Admin_Buero: Sollen wir hier nicht auch Fotos hinmachen?

PoV: Damit die Nachhaltigkeit ein Gesicht bekommt? Weiß nicht ...

Nachhaltigkeit: Ne, passt nicht zu uns.

Admin_Buero: Ok, war nur ein Vorschlag.

Nachhaltigkeit: By the way: Warum ist die AG eigentlich „Governance“: Foucault? Gouvernamentalität? Symbolische Beteiligung als Herrschaftsform?

Admin_Buero: Als Antwort muss ich an dieser Stelle einmal aus „Governance and metagovernance“ Bob Jessop zitieren:

Thus governance is defined as the reflexive self-organization of independent actors involved in complex relations of reciprocal interdependence, with such self-organization being based on continuing dialogue and resource-sharing to develop mutually beneficial joint projects and to manage the contradictions and dilemmas inevitably involved in such situations.

Wenn wir diese Diskussion aufmachen, greift die Idee von der AG als symbolpolitisches Instrument m. E. zu kurz, denn der Foucault'sche Begriff von Gouvernamentalität und Governance sind dann doch noch einmal voneinander zu differenzieren ...

PoV: Angeber!

Admin_Buero: Vielleicht sollten wir das an anderer Stelle vertiefen.

Wissenstransfer



Der wechselseitige Wissenstransfer zwischen der Hochschule und unterschiedlichen Akteur*innen der Zivilgesellschaft nimmt an der HFBK Hamburg einen hohen Stellenwert ein und wird gleichberechtigt neben Forschung und Lehre gesehen. Alle Aktivitäten sind geprägt vom Grundsatz der Förderung eines offenen und kooperativen Modells der Zusammenarbeit und des Austauschs, um langfristige Synergien mit lokalen Communities und internationalen Netzwerken bestmöglich zu nutzen und produktiv werden zu lassen. Gemeinsam werden innovative Ansätze und Modelle entwickelt, um das wissenschaftliche und künstlerische Wissen in **gesellschaftliches relevantes Wissen zu transformieren**⁹.

Die Interaktion drückt sich in künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekten, Diskurs-Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen, die von Lehrenden und Studierenden aller Studienschwerpunkte der HFBK Hamburg initiiert, organisiert und realisiert werden aus. Begleitet werden die Projekte durch eine **professionell aufgestellte Wissenschaftskommunikation**¹⁰, die über unterschiedliche Kommunikationskanäle und -formate diverse Öffentlichkeiten adressiert.

Räumliches und diskursives Zentrum der Transfer-Aktivitäten ist das 2022 etablierte Institute for Contemporary Art & Transfer (ICAT). Es bündelt die Forschungsaktivitäten der HFBK Hamburg und bringt künstlerische Fragestellungen über Ausstellungen, Workshops und Veranstaltungen nachhaltig in die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse ein. Das geschieht auch über die zahlreichen Kooperationen mit (außer)universitären Einrichtungen, nationalen und internationalen Kunstinstitutionen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern bietet die Möglichkeit, neue Perspektiven und Ansätze zu erproben und die Öffentlichkeit zur aktiven Mitgestalterin zu machen.

Bei dem Austausch von Wissen, Ideen, Erfahrungen und Technologien verfolgt die Hochschule immer das Ziel, die Handlungsfähigkeit aller Akteur*innen **zu stärken**¹¹. In diesem Sinne versteht sich auch das Professionalisierungsprogramm der HFBK Hamburg als Instrument des Wissenstransfers. Im Vordergrund stehen das Vermitteln von Inhalten, Kompetenzen, Fertigkeiten und Erfahrungswerten, die über die Studienzeit hinausgehen und sich an Alumni oder Studierenden im Abschlussjahr richten. Dabei handelt es sich um Mentoring-Programme, Service-Angebote und Weiterbildungsmaßnahmen, die das breite Tätigkeitsprofil von Kunststudierenden im Blick haben und berufsfeldbezogene Fachkenntnisse und Kompetenzen vermitteln. In zahlreichen Workshops, Seminaren und Vorträgen werden Kenntnisse in den Bereichen Recht, soziale Absicherung und Förderung, Finanz- und Steuerfragen, Positionierung und Vermarktung im Kunstfeld aufbereitet.

Institute for Contemporary Art and Transfer (ICAT) der HFBK Hamburg <https://www.hfbk-hamburg.de/icat> *Professionalisierungsprogramm der HFBK Hamburg* <https://www.hfbk-hamburg.de/de/studium/professionalisierung/> *Forschungsdatenrepositorium der HFBK Hamburg* www.projekte.hfbk.net *Lerchenfeld Magazin der HFBK* <https://www.hfbk-hamburg.de/lerchenfeldt>

9 PoV: Tarara!

Buero_Admin: Danke. Formuliere Du es doch besser.

10 Nachhaltigkeit: In der Tat. So professionell, dass die Umsetzung ein wenig zu kurz kommt.

Buero_Admin: Erstmal sensibilisieren. Wenn wir durch gute Kommunikation das richtige Umfeld schaffen, bieten wir allen Beteiligten Gestaltungsspielräume.

Nachhaltigkeit: Naja, ich würde eher sagen wir verzögern notwendigen gesellschaftlichen Wandel durch Worthülsen.

PoV: Sollten wir nicht einfach mal weniger anbieten? De-Growth, einfach mal ein bisschen auf local communities, kleinere Formate, mehr care work und weniger bling bling zurückbesinnen.

Buero_Admin: Fair point, aber tendenziell wollen wir schon beste Startmöglichkeiten für junge Künstler*innen schaffen, sind wir da alle einer Meinung?

11 Nachhaltigkeit: YES! Empowerment!

Betrieb



Das Gebäudemanagement der HFBK Hamburg orientiert sich an den Bedürfnissen der Lehre und Forschung. Ausreichend Arbeitsplätze für Studierende in den Ateliers sowie eine gute Ausstattung der Seminarräume, Werkstätten, des Hörsaals und der Aula sind genauso grundlegend wie die kontinuierliche und nachhaltige Bauunterhaltung, um exzellente Bedingungen für das Studium und regelmäßige Ausstellungsvorhaben zu ermöglichen.

2022 hat die HFBK Hamburg eine CO₂-Bilanz für ihre Liegenschaften erstellt. Die Daten wurden in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe BNE und den zuständigen Abteilungen der HFBK Hamburg im Sommersemester 2022 erhoben und vom Projektpartner ausgewertet. Bei den drei Standorten (Lerchenfeld 2, Finkenau 42 und Wartenau 15) wurde der Energieverbrauch von Strom, Fernwärme und Gas berücksichtigt. Zudem wurden das Abfallaufkommen sowie der Wasserverbrauch bilanziert und Dienstreisen und Exkursionen zur Erhebung der Mobilitätsemissionen abgefragt.

Insgesamt beträgt die Jahresbilanz von 2019 1.294 Tonnen CO₂e. Der größte Anteil dieses Fußabdrucks ist auf den Bereich der Energie mit 69,1% zurückzuführen. An zweiter Stelle fallen 18,25% der Emissionen beim Abfall sowie 12,59% bei Dienstreisen und Exkursionen an. Der Wasserverbrauch macht einen Anteil von 0,06 % an der Gesamtbilanz aus.

Abgeleitet aus dem Ergebnisbericht hat die HFBK Hamburg mehrere Reduktions- und Energieeffizienzmaßnahmen beschlossen. So wurden etwa in den Räumen der Hochschule bereits alle individuell einstellbaren Heizkörperthermostate gegen zentral regulierte **Behördenventile getauscht**¹². Die gesamte Beleuchtung der Hochschule wird auf LED umgestellt. Darüber hinaus wurden für die Sanierung der Fenster Sondermittel akquiriert.

Zur Reduktion der Mobilitätsemissionen der HFBK hat das Präsidium der HFBK beschlossen, die Benutzung von Flugverbindungen für Dienstreisen oder Exkursionen innerhalb Deutschlands nicht mehr zu genehmigen. Zudem werden Flugreisen zu Dienstreise und/oder Exkursionszwecken künftig nur dann genehmigt, **wenn das Reiseziel nicht innerhalb von acht Stunden mit Bus oder Bahn zu erreichen ist oder außerhalb eines Radius von 800 km vom Dienort entfernt liegt**¹³. Die Benutzung von Flugzeugen als Beförderungsmittel kann abweichend davon nur in Ausnahmefällen genehmigt werden und muss schriftlich mit dem Dienstreise- oder Exkursionsantrag begründet werden.

DIREKT VERLINKTE KACHELN

Projekte und Vorhaben

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/internationales/>

<https://www.hfbk-hamburg.de/de/internationales/gefahrdete-kunstlerinnen-und-kunstlerisch-forschende-gefahrdete-kunststudierende/>

12 Nachhaltigkeit: HA! Das war ja wohl wegen Corona!
Buero_Admin: Ja und? Trotzdem gut für die Umwelt.
PoV: Ich find's ja im Winter recht frisch ...

13 Nachhaltigkeit: Hatten wir hier nicht mal „ein Tag“ gesagt, und offen gelassen, ob das ein Arbeitstag oder ein Kalendertag ist? Immer wird alles weichgewaschen!
Buero_Admin: Im Protokoll steht Werktag, was wir mit 8 Stunden übersetzt haben, weil das perspektivisch in die Antragsformulare für Dienstreisen und Exkursionen aufgenommen werden soll. Ich finde das auch super verbindlich. Hoffe, damit sind nun alle fein?
PoV: Es gab doch auch noch andere Ideen, oder?
Nachhaltigkeit: Ja. wir machen uns gerade auf die Suche nach neuen Formen des Reisens, slow & green travel, digitale Formate, langfristige Austausche, etc.
Buero_Admin: Zukunftsmusik. Nächster Bericht. Okay?